



06. Februar 2016, 00:00 Uhr

Freude über neusten Zahlen

Erlenbach Geringes Defizit der Sozialstation im Verbund mit Neckarsulm und Untereisesheim

Von Werner Glanz

Ist es der erste Schritt zum Positiven hin? Der Erlenbacher Gemeinderat registrierte die neuesten Zahlen der Sozialstation Neckarsulm-Erlenbach-Untereisesheim mit Freude. Denn gegenüber 2013, hier betrug der Abmangel über 85 000 Euro, konnte die soziale Einrichtung das Defizit im Jahr 2014 auf 57 410 Euro reduzieren. Dies bedeutet eine Kostendeckung von 94,3 Prozent, bereinigt um die Ausgaben für die Krankenpflegevereine gar von 96 Prozent. 2013 betrug diese nur 91,7 oder 93 Prozent. "Weiter so", empfahl Bürgermeister Uwe Mosthaf.



In diesem Gebäude in Neckarsulm ist die Sozialstation untergebracht. Von hier aus werden Neckarsulm, Erlenbach und Untereisesheim betreut. Foto: Glanz

Beratung Auch die IAV-Stelle arbeitete mit 45 727 Euro defizitär. Doch die Beratungsstelle konnte bei den Einnahmen nur einen Zuschuss von 8766 Euro von Gemeindeverbänden (Landkreis) verbuchen. Andere Einnahmen gibt es nicht. Die Defizite werden nun unter den drei Kommunen nach Einwohnerzahlen aufgeteilt. Für Erlenbach mit seinen knapp 5000 Einwohnern verbleibt so ein Anteil von 8129 Euro bei der Sozialstation und von 6475 Euro bei der IAV-Stelle.

Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung unserer Dienste erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen.

Ausgaben Größter Ausgabenposten bei der Sozialstation sind die Personalkosten mit 765 000 Euro. Das bedeutet gegenüber 2013 eine Zunahme von 10 000 Euro. Beim Personal ist die Einrichtung gut aufgestellt. Es herrsche seit vielen Jahren ein gutes Betriebsklima, es gäbe so gut wie keine Fluktuation, bestätigte die Leiterin der

OK

Mein Standort

Sozialstation, Doris Wohlfahrt, die mit Constanze Haner (Pflegedienstleiterin) und Petra Nagel (IAV-Stelle) den Räten Rede und Antwort stand. "Wir haben kein Problem mit unbesetzten Stelle."

Gemeinderätin Marianne Schmitt (FWV) lobte die positive Entwicklung und bekräftigte: "Gutes Personal ist das A und O." Deutlich wird das bei der regelmäßig, von einem externen Unternehmen durchgeführten Qualitätsprüfung: Erneut bekam die Sozialstation die glatte "Eins". Während die Ausgaben um rund 13 000 Euro auf eine Million Euro gesenkt werden konnten, stiegen die Einnahmen um knapp zwei Prozent auf 952 000 Euro.

Größter Brocken sind hier 428 000 Euro vom Kostenträger/Krankenkasse und von der Pflegeversicherung/Pflegekassen mit 295 000 Euro.

Bei der IAV-Stelle gab es gegenüber dem Vorjahr keine großen Veränderungen. Die Nutzer aus Erlenbach nahmen allerdings von zehn auf 15 Prozent zu. "Der Bedarf ist da", urteilte Mosthaf, der die Kontinuität der Einrichtung lobte.

7 Fakten über den Verkehr von heute und morgen

Anzeige



Teilen statt nutzen ist nicht der einzige Trend, der die Mobilität immer stärker prägt. Auch für Radfahrer und den ÖPNV ändern sich die Rahmenbedingungen — mit überraschenden Ergebnissen.

[Mehr erfahren](#)

Sie haben Fragen? Gerne helfen wir Ihnen weiter. Schreiben Sie uns eine Mail oder rufen Sie an:

Mail zeitung@stimme.de **Telefon** 07131 615-615

Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung unserer Dienste erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen.

OK

[Mehr erfahren](#)